

Feder, Johann Georg: Grundriß der philosophischen Wissenschaften, nebst der nöthigen Geschichte, zum Gebrauche seiner Zuhörer. Coburg 1767.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Erste Abtheilung: Einleitung zur philosophischen Historie

§ 1 Vorerinnerung.....	13
§ 2 Abtheilung der philosophischen Historie.....	14
§ 3 Anfang der phil. Historie.....	14
§ 4 Ungewissheit in der philosophischen Geschichte der barbarischen Völker.....	15
§ 5 Die Philosophie der alten Hebräer.....	15
§ 6 Chaldäer.....	16
§ 7 Perser.....	16
§ 8 Araber.....	16
§ 9 Egyptier.....	17
§ 10 Phönicier und Aethiopier.....	17
§ 11 Indianer.....	18
§ 12 Celtische und Scytische Völker.....	18
§ 13 Etrurier.....	18
§ 14 Anmerkungen über die barbarische Philosophie.....	19
§ 15 Anfang der Philosophie bey den Griechen.....	19
§ 16 Jonische Secte.....	20
§ 17 Sokrates.....	20
§ 18 Einige geringere Secten.....	21
§ 19 Die akademische Secte.....	21
§ 20 Die peripatetische Secte.....	21
§ 21 Die cynische Secte.....	22
§ 22 Stoiker.....	22
§ 23 Die Pythagoräer.....	23
§ 24 Die Eleatische Secte.....	23
§ 25 Die Epikuräer.....	24
§ 26 Die Skeptiker.....	24
§ 27 Anmerkung über die griechischen Secten.....	24
§ 28 Philosophie der Römer unter den Bürgermeistern.....	25
§ 29 Unter den Kaysern.....	26
§ 30 Fortsetzung.....	26
§ 31 Fortsetzung.....	26
§ 32 Eklektiker.....	27
§ 33 Peripatetiker dieser Zeit.....	27
§ 34 Cyniker.....	27
§ 35 Epikuräer und Skeptiker.....	28
§ 36 Stoiker.....	28
§ 37 Philosophie der Juden.....	28

§ 38 Kabbale.....	29
§ 39 Saracenen.....	29
§ 40 Philosophie der ersten Christen.....	30
§ 41 Verfall der Philosophie.....	31
§ 42 Scholastiker.....	32
§ 43 Secten der Nominalisten und Realisten.....	33
§ 44 Erste Bemühungen zur Verbesserung der Philosophie.....	34
§ 45 Die Kirchenreformation ist dieser Absicht vortheilhaft.....	34
§ 46 Freunde des Plato und Pythagoras.....	35
§ 47 Des Zeno und Epikurs.....	35
§ 48 Telesius und Berigardus.....	35
§ 49 Neue Aristoteliker.....	36
§ 50 Inspirierte Philosophen.....	37
§ 51 Mosaische Philosophen.....	37
§ 52 Synkretisten und Skeptiker.....	38
§ 53 Neue Väter der Philosophie.....	38
1) Jordanus Brunus.....	39
2) Hieron. Cardanus.....	39
3) Franciscus Baco.....	39
4) Thomas Campanella.....	39
5) Thomas Hobbes.....	40
6) Descartes.....	40
7) Gottfried Wilhelm Leibniz.....	41
8) Christian Thomasius.....	41
§ 54 Andere Eklektiker.....	42
§ 55 Christian Freyherr von Wolf.....	42
§ 56 Noch lebende Eklektiker.....	43
§ 57 Zustand der Philosophie in Europa.....	45
§ 58 Außer Europa.....	46
§ 59 Feinde der Philosophie.....	46

Zweyte Abtheilung: Grundriß der vornehmsten Theile der Weltweisheit

Erstes Kapitel: Von dem Begriff des Worts Philosophie, dem Unterschied und Zusammenhang der philosophischen Wissenschaften

§ 1 Bedeutung des Wortes Philosophie.....	47
§ 2 Theile der Philosophie.....	48
§ 3 Ordnung in welcher sie einander folgen.....	49
§ 4 Vom philosophischen Genie.....	49
§ 5 Soll man Philosophie lernen?	50
§ 6 Verbindung der Philosophie mit den schönen Wissenschaften.....	50

Zweytes Kapitel. Von der Logik.

§ 1 Grund der Logik.....	52
§ 2 Abtheilung.....	52
§ 3 Unterschiedene Fähigkeiten unserer Denkungsfähigkeit.....	52

§ 4 Ursprung unserer Erkenntnis aus den Empfindungen und erster Unterschied der Begriffe.....	55
§ 5 Fernerer Unterschied der Begriffe.....	55
§ 6 Von der symbolischen Erkenntnis.....	56
§ 7 Vom Urtheil und den Sätzen.....	57
§ 8 Vom Vernunftschluss.....	57
§ 9 Unterschied der Schlüsse.....	58
§ 10 Vorzug der Schlüsse aus der ersten Figur.....	59
§ 11 Regeln von der Form der Schlüsse.....	59
§ 12 Was ist Wahrheit?	60
§ 13 Ist auch Wahrheit in unserer Erkenntnis?	61
§ 14 Fortsetzung.....	62
§ 15 Fortsetzung.....	63
§ 16 Von der Unterscheidung des wahren und falschen, des gewissen und wahrscheinlichen.....	64
§ 17 Allgemeine Quellen der Irrthümer.....	65
§ 18 Ob in den Sinnen?	66
§ 19 Im Urtheil ist der Irrthum.....	66
§ 20 Im Vorurtheil.....	67
§ 21 Regeln, wie Irrthümer zu vermeiden.....	68
§ 22 Fortsetzung.....	70
§ 23 Fortsetzung.....	71
§ 24 Regeln, wenn man von andern lernen will.....	72
§ 25 Regeln für die Unterredung.....	74
§ 26 Regeln, wenn man andere lehren will.....	74

Anhang von der Geschichte der Logik

§1 Entstehung der Logik.....	75
§ 2 Zeno, Sokrates, Plato.....	76
§ 3 Epikur und Aristoteles.....	76
§ 4 Römer und Kirchenväter.....	77
§ 5 Scholastiker.....	77
§ 6 Petrus Ramus.....	77
§ 7 Melanchton.....	77
§ 9 Cartesius, Gassendi, Thomasius.....	78
§ 10 Einige Cartesianer und Locke.....	78
§ 11 Freiherr von Wolf.....	79
§ 12 Neuste Epoche.....	79

Drittes Kapitel: Von der Metaphysik

§ 1 Erklärung des Wortes Metaphysik.....	80
§ 2 Grundwahrheiten der menschlichen Erkenntnis.....	82
§ 3 Allgemeine Gegenstände der menschlichen Erkenntnis.....	85
§ 4 Allgemeiner Unterschied der Gegenstände der menschlichen Erkenntnis.....	87
§ 5 Unterschied aus der Vergleichung der Dinge.....	88
§ 6 Allgemeine Begriffe, die daraus entstehen.....	89
§ 7 Das eigentliche Ding, oder die Substanz.....	89

§ 8 Der Begriff der Substanz erfordert zu ihrem Wesen Kraft.....	90
§ 9 Möglicher Unterschied der Kräfte.....	91
§ 10 Von der metaphysischen Ordnung, Wahrheit und Vollkommenheit.....	91
§ 11 Vom Zusammengesetzten und Einfachen.....	92
§ 12 Begriffe die aus der Vorstellung des Zusammengesetzten entstehen.....	93
§ 13 Von einigen Eigenschaften und Veränderungen der einfachen Substanz.....	94
§ 14 Vom Endlichen und Unendlichen.....	95
§ 15 Vom unendlichen Wesen, oder der unendlichen Substanz.....	97
§ 16 Ist einfach und nur eine möglich.....	99
§ 17 Allgemeine Körperlehre.....	99
§ 18 Was für Kraft können oder müssen Körper haben.....	101
§ 19 Fortsetzung.....	102
§ 20 Die Kraft des Körpers ist in den einfachen Bestandtheilen und wird durch die Zusammensetzung bestimmt.....	103
§ 21 Von den denkenden Substanzen und einigen Arten des möglichen Unterschieds unter denselben.....	104
§ 22 Fortsetzung.....	106
§ 23 Vom Geist und der Seele.....	107
§ 24 Von der Freyheit bey der denkenden Kraft.....	107
§ 25 Es kommt hauptsächlich dabey auf den Willen an.....	109
§ 26 Die Natur des Willens wird weiter untersucht.....	110
§ 27 Das Subjekt der denkenden Kraft ist eine einfache Substanz.....	115
§ 28 Metaphysische Betrachtung über den Menschen.....	117
§ 29 Allgemeine Kosmologie. Begriff der Welt.....	118
§ 30 Auf wie vielerley Weise Dinge im Zusammenhang seyn können.....	119
§ 31 Was muß für ein Zusammenhang unter den Dingen einer Welt seyn.....	120
§ 32 Ob nur eine Welt existieren könne.....	121
§ 33 Vom Schicksal und vom Zufall.....	122
§ 34 Vom Wunder.....	123
§ 35 Von der Vollkommenheit einer Welt.....	124
§ 36 Von Gott. Allgemeiner Begriff dieser Benennung.....	125
§ 37 Was für Eigenschaften aus diesem Begriff sogleich folgen.....	126
§ 38 Beweis für die Existenz Gottes.....	127
§ 39 Ob die Materie ewig?	129
§ 40 Ob Gott unendlich vollkommen in dem ontologischen Verstand?	130
§ 41 Die Welt beweiset die Vollkommenheiten Gottes.....	132
§ 42 Warum Gott die Welt erschaffen?	133
§ 43 Woher ist das Böse in der Welt?	133
§ 44 Die Menschen müssen vor Gott Liebe und Ehrfurcht haben.....	135
§ 45 Ob sie eine strafende Gerechtigkeit zu fürchten?	136
§ 46 Sehnsucht der Vernunft nach einer geoffenbarten Erkenntnis von Gott.....	137
§ 47 Ob nach der Vernunft ein Leben der Seele nach dem Tod des Körpers zu hoffen?.....	138
§ 48 Ob nur ein Gott?	139
§ 49 Ob Gott ein einfaches Wesen.....	140
§ 50 Schluss Anmerkung.....	141

Anhang von der Geschichte der Metaphysik

§ 1 Man kann aus dem entworfenen Grundriß von der Natur und der Geschichte der Metaphysik urtheilen.....	142
§ 2 Ursprung der metaphysischen Erkenntnis.....	142
§ 3 Ursprung der Begriffe von unsichtbaren Substanzen.....	143
§ 4 Ursprung des Namens Metaphysik.....	144
§ 5 Unterschiedene Arten von Metaphysikern in Ansehung des Zutrauens zu unserer Erkenntnis.....	144
§ 6 In Ansehung der ersten Ursache.....	145
§ 7 In Ansehung der besondern Ursachen.....	146
§ 8 Aristoteles der größte Metaphysiker und Lehrer der Scholastiker.....	147
§ 9 Veränderung der Metaphysik bey der erfolgten Verbesserung der Wissenschaften.....	148
§ 10 Mathematische Lehrart in der Metaphysik.....	148
§ 11 Folgen dieser Veränderung.....	149
§ 12 Neuster Zustand der Metaphysik.....	150

Viertes Kapitel: Von der Physik oder Naturlehre

§ 1 Absicht der Naturlehre.....	151
§ 2 Unterschied der metaphysischen und physischen Körperlehre.....	151

Erster Abschnitt: Erfahrungen und nahe Folgerungen

§ 3 Von der Bewegung.....	153
§ 4 Von der Gewalt bewegter Körper.....	156
§ 5 Von den Veränderungen der Bewegung durch den Widerstand.....	158
§ 6 Von der Mittheilung der Bewegung und dem Unterschied, den einige Beschaffenheiten der Körper hierbey machen. 1. Elasticität.....	159
§ 7 2. Beschaffenheit der harten und weichen Körper bey dem Stoß.....	161
§ 8 Von der Schwere als der Bestimmung zum Fall und Druck.....	165
§ 9 Von der Verhinderung des Falls.....	166
§ 10 Folgen des Widerstands der Körper vermöge ihrer Schwere.....	167
§ 11 Bey flüssigen Materien.....	168
§ 12 Das Grundgesetz vom Druck der flüssigen Materie wird weiter bestimmt.....	170
§ 13 Von dem Druck flüssiger und fester Körper gegen einander.....	171
§ 14 Der feste Körper verliert in dem flüssigen seine Schwere.....	172
§ 15 Besondere Anmerkungen.....	172
§ 16 Von dem Zusammenhang der Körper, als einem bestimmenden Umstand bey gewissen Bewegungen.....	174
§ 17 Umstände unter welche Körper zusammenhängen.....	174
§ 18 Allgemeines Gesetz vom Zusammenhang flüssiger und fester Körper.....	176
§ 19 Vom Anziehen.....	176
§ 20 Anwendung auf die flüssigen Materien.....	178
§ 21 Und andere Arten der Körper.....	178
§ 22 Auflösung der festen Körper.....	180
§ 23 Von den elektrischen Bewegungen.....	181

§ 24 Versuche.....	182
§ 25 Von den magnetischen Bewegungen.....	184
§ 26 Abtheilung der Körper nach ihren Bestandtheilen.....	186
§ 27 Kleinste Theile der Materie.....	186
§ 28 Gemeine physische Elemente.....	187
§ 29 Vom Element des Feuers und Lichtes.....	187
§ 30 Wann wir Wärme empfinden.....	188
§ 31 Von der Wärme, die durch Vermischung flüßiger Materien entsteht.....	189
§ 32 Von der Mittheilung der Wärme.....	189
§ 33 Die Wärme dehnt die Körper aus.....	190
§ 34 Vom Licht.....	190
§ 35 Fernere Beobachtungen vom Licht.....	191
§ 36 Licht ohne und mit Wärme.....	193
§ 37 Vom elektrischen Licht und Feuer.....	193
§ 38 Von der Erde.....	195
§ 39 Vom Wasser.....	196
§ 40 Von der Luft.....	197
§ 41 Von der Luftpumpe.....	198
§ 42 Versuche mit der Luft ohne die Luftpumpe.....	198
§ 43 Nutzen der Luftpumpe zur Erklärung dieser Beobachtungen.....	200
§ 44 Versuche mit der zusammengedrückten Luft.....	200
§ 45 Vom Schall.....	201
§ 46 Versuche mit der verdünnten Luft.....	201
§ 47 Einfluß der Luft auf die Schwere.....	203
§ 48 Fernere Abtheilung der Naturlehre.....	204
§ 49 Manchfaltige Abtheilungen der Körper.....	204
§ 50 Entscheidung nach dem Unterschied der Bewegung.....	205
§ 51 Vom Steinreich.....	206
§ 52 Von dem Pflanzenreich.....	207
§ 53 Vom Thierreich.....	208
§ 54 Von den Lufterscheinungen.....	209
§ 55 Von unserer Erde überhaupt.....	210
§ 56 Von den Gestirnen.....	211

Zweyter Abschnitt der Naturlehre.

Hypothetische Untersuchung von den Grundursachen der natürlichen Begebenheiten

§ 57 Von der dogmatischen Physik überhaupt.....	214
§ 58 Fragen über die Bewegung.....	215
§ 59 Vom leeren Raum.....	216
§ 60 Von der anziehenden Kraft und dem Aether.....	217
§ 61 Von den kleinsten Bestandtheilen und ihren Kräften.....	218
§ 62 Fragen von den vier Elementen.....	218
§ 63 Vom Leben der Thiere.....	219
§ 64 Fragen über die Himmelskörper.....	219
§ 65 Schlußanmerkung.....	220

Fünftes Kapitel: Grundriß der praktischen Philosophie

Erstes Stück. Einleitung in das Allgemeine derselben

§ 1 Absicht der praktischen Philosophie und Ursprung der besondern Theile.....	227
§ 2 Von dem Moralischen.....	229
§ 3 Einige allgemeine Bemerkungen über den Ursprung der menschlichen Handlungen.....	231
§ 4 Einziger gewiß ursprüngl. und allgemeiner Grundtrieb der Menschen.....	233
§ 5 Hauptabtheilung der Wirkungen dieses Triebes.....	234
§ 6 Unterschied der abstammenden Neigungen.....	236
§ 7 Macht der Gewohnheit.....	237
§ 8 Verwirrung der Begriffe.....	238
§ 9 Einfluß des Gewissens auf den Trieb zur Glückseligkeit.....	239
§ 10 Geistische Vergnügungen.....	240
§ 11 Von einigen allgemeinen Begriffen aus der Rechtsgelehrsamkeit.....	243
§ 12 Erstes Gesetz der Natur.....	244
§ 13 Anwendung des bisherigen auf die Gesetze.....	245
§ 14 Und auf den Begriff der Tugend.....	246
§ 15 Von der Uebertretung der Gesetze.....	248
§ 16 Von der Collision der Gesetze.....	250
§ 17 Was zu thun wenn die Rechtmäßigkeit zweifelhaft ist?	251
§ 18 Wie man sich fremder Sünden schuldig machen kann.....	252
§ 19 Uebergang zu den besondern Theilen der prakt. Philosophie.....	253

Zweytes Stück. Vom Recht der Natur.

§ 18 Schwankende Bedeutung des Worts.....	254
§ 19 Gott ist der Herr der Welt u. die Menschen sind seine völlige Unterthanen....	255
§ 20 Er ist der Urheber der natürl. Gesetze.....	256
§ 21 Erkenntnisgründe der natürlichen Gesetze.....	256
§ 22 Pflichten die daraus entspringen.....	257
§ 23 Die Menschen sind einander von Natur gleich.....	258
§ 24 Ob sie von Natur Zwangsrechte gegeneinander haben.....	259
§ 25 Pflichten der schuldigen Liebe.....	260
§ 26 Recht der Menschen auf die Substanzen in der Welt.....	260
§ 27 Vom Eigenthum.....	261
§ 28 Recht das Seinige zu behaupten.....	262
§ 29 Recht das Eigenthum zu gebrauchen un zu veräussern.....	262
§ 30 Nähere Bestimmung der Pflichten gegen sich selbst.....	264
§ 31 Nähere Bestimmung der Pflichten gegen andere.....	267
§ 32 Besonders in Ansehung der gesellschaftl. Verbindungen.....	268
§ 33 Von den besondern Pflichten gegen Gott.....	269

Von den vollkommenen Rechten und Zwangspflichten der Menschen gegen einander

§ 34 Unterschied der innerlichen und äusserlichen Gerechtigkeit.....	271
§ 35 Grund der negativen Zwangspflichten und der daraus	

entspringenden Rechte.....	272
§ 36 Ursprung der positiven Zwangspflichten und Rechte aus der Uebertretung der negativen Zwangspflichten.....	272
§ 37 Aus Verträgen.....	273
§ 38 Eigenschaften eines rechtmäßigen Vertrags.....	275
§ 39 Arten der Verträge. Gesellschaftlicher Vertrag.....	276
§40 Allgemeine Rechte und Pflichten der Gesellschaft.....	276
§ 41 Eintheilung der Gesellschaften in gleiche und ungleiche.....	277
§ 42 Von der häuslichen Gesellschaft.....	278
§ 43 Herren und Dienstleute.....	279
§ 44 Kinder und Eltern.....	280
§ 45 Begriff eines Staats.....	280
§ 46 Verschiedene Arten der Regierungsform.....	281
§ 47 Einige Anmerkungen aus dem allgemeinen Staatsrecht.....	282
§ 48 Völkerrecht.....	285

Drittes Stück von der Tugendlehre

§ 49 Endzweck dieser Wissenschaft.....	285
§ 50 Der Begriff der Tugend wird weiter erörtert.....	286
§ 51 Wie die Tugend in der menschlichen Natur gegründet?	290
§ 52 Besondere Antriebe zur Tugend.....	290
§ 53 Allgemeine Regeln der Tugendlehre.....	292
§ 54 Entwicklung der ersten Regel.....	292
§ 55 Weitere Bestimmung der zweyten Regel.....	293
§ 56 Anwendung der dritten Regel.....	295
§ 57 Vom Wachsthum der Tugend.....	298
§ 58 Von den Hindernissen der Tugend. I. Ausgeartete Triebe.....	299
§ 59 II. Leidenschaften.....	301
§ 60 III. Praktische Vorurtheile.....	302
§ 61 Böse Beyspiele.....	303
§ 62 Mittel wider die Hindernisse der Tugend.....	303
§ 63 Fortsetzung.....	306
§ 64 Von der Prüfung, wie weit man in der Tugend gekommen.....	308
§ 65 Von der philosophischen Busse.....	309
§ 66 Von der Weisheit.....	311
§ 67 Von der Glückseligkeit.....	312
§ 68 Der Weise im Tod.....	315
§ 69 Wie man andere weise und tugendhaft machen soll?	316

Viertes Stück. Von der Politik oder Klugheitslehre

§ 70 Von der Klugheit überhaupt.....	318
§ 71 Folgerung allgemeiner Regeln aus dem gegebenen Begriff.....	319
§ 72 Klugheit in der menschlichen Gesellschaft überhaupt.....	320
§ 73 Von der Kunst, die Gemüther der Menschen zu erkennen.....	322
§ 74 Klugheit im Hausstand.....	325
§ 75 Von der Staatsklugheit.....	327
§ 76 Fortsetzung.....	329

§ 77 Klugheit des Bürgers.....	331
§ 78 Klugheit in besonderen Verbindungen.....	332
Zweyte Abtheilung. Geschichte der praktischen Weltweisheit.....	334
§ 1 Ursprung der moralischen Begriffe.....	334
§ 2 Und der Wissenschaften.....	335
§ 3 Ursprung der Systeme.....	336
§ 4 Beschaffenheit des Systems bis auf die neuern Zeiten.....	338
§ 5 Ursprung der besonderen Wissenschaft vom Recht der Natur.....	338
§ 6 Pufendorfische Epoche.....	339
§ 7 Besondere Anmerkungen.....	340
Dritte Abtheilung. Beytrag zur philosophischen Bücherkenntnis	
§ 1 Absicht dieser Abtheilung.....	342
§ 2 Philosophische Geschichte.....	343
§ 3 Vermischte Schriften.....	345
§ 4 Zur Logik.....	348
§ 5 Zur Metaphysik.....	350
§ 6 Zur Naturlehre.....	356
§ 7 Zur praktischen Philosophie.....	363